

Dreihundertfünfundsiebenzigste Gattung.
Arum (Aron). — Familie: aronartige Gewächse (S. 267.) Nach
 Linné unter die Ordnung *Monandria*, nach andern *Polyandria* ge-
 hörend.

Gattungs-Charakter. Eine einblättrige Blu-
 menscheide; ein an der Spitze nackter, keulenför-
 miger oder verschmälerter Kolben, an der Basis
 mit Fruchtknoten; in der Mitte mit Staubbeuteln
 bedeckt; an der Spitze staubfadenartige Drüsen
 trennen entweder beide Blumen oder stehen ober-
 halb den Staubbeuteln; die Staubbeutel sitzen in
 die Quere und sind 2klappig. Die Frucht ist eine
 ein- und vielsamige Beere.

Erste Art. *A. maculatum* L., *A. vulgare* Lam. (gefleckter, ge-
 meiner Aron, deutscher wilder Ingwer, Eiselsohren).

Eine schon von den Alten als Arzneimittel benutzte Pflanze.
 — Wächst in schattigen Wäldern, am Rande derselben, in
 etwas feuchten Hecken.

Arten-Charakter. Mit spiefsförmig-pfeilförmigen Blättern,
 abwärtsgebogenen Lappen und längerer Blumenscheide als
 der Kolben.

§. 717. Der gefleckte Aron ist eine perennirende krautar-
 tige Pflanze, mit rundlicher, knolliger, unten befaserter Wur-
 zel, die mehrere langgestielte, aufrechte, 4 bis 8 Zoll lange
 und 2 bis 4 Zoll breite, spiefsförmig-pfeilförmige, ganzran-
 dige, glatte, glänzende, hochgrüne, zuweilen braungefleckte,
 saftige Blätter und im Mai bis Juni einen handhohen bis
 fußshohen und höhern, dicken, glatten Schaft treibt, der an
 der Spitze eine große weißliche, innen purpurrothe, kap-
 penförmig zugespitzte, auf einer Seite klaffende Blumenscheide
 trägt, welche den keulenförmigen, oben purpurrothen, unten
 mit gelben und weißlichen Blümchen und in 2 bis 3 Reihen
 dazwischen stehenden, fadenförmig-spitzen Drüsen besetzten
 Kolben umhüllt. Die Früchte stehen nach dem Verblühen
 in dichtgedrängter Aehre, ohne Kolben und Scheide; sind
 schön scharlachrothe, fast erbsengroße Beeren. Alle Theile
 dieser Pflanze sind sehr scharf, ätzend, giftig, besondess die
 Beeren, welche Blasen im Munde und das heftigste Brennen
 erregen. (Abbild. *Plenck plant. med. t. 654. Düsseld. Samml. 2te*
Liefg. No. 24. Mann Deutschl. wildw. Arzneiplz. 5te Liefg.). —

Officinell ist: die *Wurzel* (*rad. Ari, Aronis, Alami*). Sie muß ganz früh im Frühjahr oder spät im Herbst und zwar nur die frische volle saftige gesammelt werden. Sie ist rundlich oder länglichrund, von der Größe eines Taubeneyß bis einer Baumnuß, aussen dunkelbraun oder gelblichbraun, innen weiß, frisch, fleischig, milchend, trocken, mehlig. Kommt im Handel gewöhnlich geschält vor, in haselnußgroßen auch kleinern und größern, rundlichen und länglichen, mehr oder weniger höckerigen, weißen, aussen hie und da röthlichen oder bräunlichen Knollen vor, die hart aber leicht brüchig sind. (Allzu schnell getrocknet sind sie im Innern nicht selten graubräunlich, fast hornartig wie gekochter und eingetrockneter Kleister). Ist geruchlos. Die frische schmeckt äusserst brennend scharf, beissend, lange anhaltend, trocken schmeckt sie mehlig, viel milder süßlich bitterlich; doch bemerkt man zuletzt bei gutgetrocknetem und wohlverwahrten Aron immer eine beissende, lange anhaltende Schärfe. Jod färbt die Wurzel schwarzblau; der kalte verdünnte, kaum gelblich gefärbte, weder sauer noch alkalisch reagirende Auszug wird von salzsaurem Eisenoxyd nur schwach getrübt, ohne merkliche Farbenänderung, Gallustinctur trübt ihn nicht. — *Vorwaltende Bestandtheile*: flüchtiger, leicht zerstörbarer, scharfer Stoff und Stärkmehl. — Nach *Bucholz* enthalten 100 Theile trockene Wurzel:

Stärkmehl	71,4
Bassorin (?)	18,0
Gummi	5,6
schleimzuckerhaltigen Extractivstoff	4,4
fettes Oel	0,6
	100,0

Durch Destillation mit Wasser erhält man nach *Braconnot* ein fade schmeckendes Destillat, und der Rückstand ist auch ohne Schärfe. (Vergl. die Bemerkungen S. 776).

Die *Güte* erkennt man an dem weißen Ansehen. Die Wurzel muß voll, nicht eingeschrumpft, innen mehlig, nicht bläsig hornartig seyn; beim Rauen noch beträchtlich Schärfe entwickeln. Warmstichige und alte verlegene, muffige, geschmacklose Waare ist zu verwerfen.

Anwendung. Man gibt den Aron am zweckmäßigsten in Pulverform, seltner im Aufguss; die Abkochung ist zweckwidrig. Jetzt wird die Wurzel meistens nur noch von Thierärzten verordnet. — Präparate hatte man ehemals *Essenz*,

Extract und Satzmehl (*ess. extr. et saecula Aronis*, und nahm die Wurzel zu mehreren Zusammensetzungen). — Sie wird in manchen Ländern als Nahrungsmittel benutzt; verliert durch Kochen alle Schärfe, und läßt sich selbst zu Brod verbacken. Mit den Beeren schminken sich an einigen Orten die Bauernmädchen; diese Schminke wirkt doppelt röthend! — Von

Arum italicum (*italienischem Aron*), der im südlichen Europa wächst, auch hie und da in Deutschland vorkommt, gröfsere, weifslich geaderte, sehr stark glänzende, den Winter durch dauernde Blätter, mit grofsen, ausgesperrten, gehörten Lappen hat, — wird die Wurzel wie die der Vorhergehenden eingesammelt. Sie hat gleiche Eigenschaften.

Ar. virginicum (*virginischer Aron*). In Nordamerika einheimisch. Stengellos; mit sehr gröfser, zum Theil eines Mannschenfels dicker Wurzel, spiefsförmig-herzförmigen, spitzen Blättern, mit stumpfen Lappen, und verlängerter, einwärtsgekrümmter Blumenscheide. — Die frische, sehr scharfe Wurzel wird, gekocht, milder, und schmeckt wie Kartoffeln; wird auch so benutzt.

Arum macrorrhizon (*grofswurzeliger Aron*). In Ceilon einheimisch. Eine etwas stengeltreibende Art, mit herzförmigen, ausgeschweiften Blättern, mit dicken, vorspringenden Adern parallel gezeichnet, und fast eben so langer Blumenscheide, als der Kolben. — Davon wird die Wurzel in Ceilon theils als Arzneimittel, theils als Nahrungsmittel gebraucht. — Auch von

Ar. Colocasia (*ägyptischem Aron*), einer im Orient, Aegypten und Ostindien einheimischen Art, mit schildförmigen, herzförmig-pfeilförmigen, buchtig-geschweiften, und aderigen Blättern, und lanzettförmiger, an der Spitze aufgerollter Blumenscheide, länger als der oben pfriemenförmige Kolben, — wird die Wurzel häufig als Nahrungsmittel genossen.

Ar. triphyllum (*3blättriger Aron*). In Nord- und Südamerika einheimisch. Eine fast stengeltreibende Pflanze, mit öfter schwarzrothen, 3zähligen Blättern, eiförmig-zugespitzten Blättchen, und gestielter, flacher, zugespitzter Blumenscheide, länger als der keulenförmige Kolben. — Davon wird die, einer kleinen Rübe ähnliche knollige, frisch sehr scharfe, getrocknet aber milde Wurzel in Amerika gegen Brustkrankheiten, Rheumatismus u. s. w. gebraucht. — Ebenso die Wurzel von

Ar. Dracontium (*vielblättrigem Aron, Zehrwurzel*), die in Nordamerika einheimisch ist; gefüßte Blätter, aus lanzettförmigen, spitzen, ganzrandigen, aderigen Blättern bestehend,